

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteint
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
Bierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfennig.
mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.
Einundfünfzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mont-
tag, Mittwoch und Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 124.

Winnenden, Dienstag den 24. Oktober

1899.

Winnenden.
Das Asterbergen in den Baumgütern und Weinbergen ist bei
Strafe verboten.
Den 16. Oktober 1899.
Stadtschultheissenamt:
Hiemer.

Winnenden.
Grabenausschlag-Akkord.
Das Aus schlagen der Gräben an den Staatsstraßen hiesiger Markt-
ung wird im Submissionsweg vergeben. Die Erde muß, soweit solche
nicht auf Nachbargüter untergebracht werden kann, sofort abgeführt werden.
Termin der Fertigstellung 10 Tage nach Akkordgenehmigung. Offerte
sind bis
Donnerstag den 26. Oktober d. J.,
abends 6 Uhr
an das Stadtschultheissenamt einzureichen.
Stadtschultheissenamt:
Hiemer.

Winnenden.
Julius Häussler, Landwirt hier, bringt am
Donnerstag den 26. ds. Mts.,
vormittags 11 Uhr
auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
— a 84 qm Land in der Wötte (eingezäunter Garten hinter der
Schloßstraße), angekauft für 80 Mk,
13 „ 67 „ Acker im Adelsbach,
angekauft für 500 Mk
26 „ 60 „ Acker im krummen oder Barilensweg,
angekauft für 1500 Mk
Liebhhaber sind eingeladen.
Den 21. Oktbr. 1899.
Ratsschreiberei:
Hiemer.

Winnenden.
Fahrnis-Verkauf.
In der Verlassenschaftsache des verstorbenen Karl Bauer, gew.
Holzhändlers hier, kommt die vorhandene Fahrnis, bestehend in:
Kleidern, 1 Bett, etwas Leinwand, Küchen-
geschirr, Schreinwerk, worunter 1 hartholzener
Umschlagisch und 1 Kleiderkasten;
ferner: 1 neues Fäßle, ca. 2 Rm.
gespaltenes buchen's Holz und allge.
meiner Hausrat,
am nächsten
Donnerstag den 26. Oktober 1899,
von vormittags 8 Uhr an
im Hause des Bädermeisters Rupp hier im öffentlichen Aufstreich
zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 20. Oktober 1899.
K. Amts-Notariat:
Lieber, Assistent.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Waiblingen.
Die nächste Plenar-Versammlung findet am
Samstag den 28. Oktober ds. Js.,
(Feiertag Simon und Juda), nachmittags 2 Uhr in der „Krone“
in Winnenden statt.
Tages-Ordnung:
1) Neuwahl von 11 Ausschußmitgliedern;
2) Vortrag des Herrn Rechnungsrat Auch über die Einwirkung
des bürgerlichen Gesetzbuchs auf den Viehhandel;
3) verschiedene Berichterstattungen.
Hiezu ergeht hiemit Einladung an die Mitglieder des Vereins.
Den 16. Oktober 1899.
Der Vorstand:
Oettinger.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Waiblingen.
Es ergeht hiemit
Einladung zum Beitritt
für das Kalenderjahr 1900. Ein Mitglied bezahlt 2 Mk und erhält das
landwirtschaftliche Wochenblatt frei ins Haus geliefert.
Die Anmeldungen müssen im Laufe der Monate Oktober und No-
vember beim Vereinssekretär Herr Schultheiß Haag in Großheppach
gemacht werden. Anmeldungen nach dem 6. Dezember können den freien
Bezug des Wochenblatts für die Landwirtschaft auf das Kalenderjahr
1900 nicht mehr zur Folge haben, während Anmeldungen nach dieser Frist
für 1900 unwirksam sind.
Den 17. Oktober 1899.
Der Vorstand:
Oettinger.

Uracher Kirchenbau-Loose
Hauptgewinne 15 000, 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.,
Ziehung 7. November 1899,
sind à 1 Mark zu haben in der
E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.

Winnenden.
Zur Mostbereitung!
Bei den teuren Obstpreisen werden diesen Herbst meistens Äpfel
und Rosinen, halb und halb, zu Mostweiden verwendet. Durch einen
größeren Abschluß bin ich in der Lage
Most-Rosinen
zu den billigsten Preisen abzugeben.
Ferner empfehle ich in gutkochender Ware
gesch. Viktoria-Erbisen, grüne & gelbe Erbsen
mit Hülsen, ung. Perlbohnen, Linsen in 3 Sorten,
Goldhirsen, Birnschnitz, Zwetschgen, Tafelgries,
Reis in verschiedenen Sorten, Perlsago, Grün-
kern, Gerste, Haferkriken, Haferflocken,
Eiernudeln, feinsten Tafelsenf.
L. Baumann, Mehlsandlung.
Thomasphosphatmehl
empfi hlt der Obige.

Winnenden.
Schöne Traubenkörbe
hat zu verkaufen Haag z. Friedenslinde.
Althütte.
Abbitte.
Der Unterzeichnete nimmt hiemit die am 9. August ds. Js. in der
Wirtschaft des Gottfried Striebel in Winnenden über den Löwen-
wirt Striebel gemachten Aeußerungen und Bezüchte als unwahr zurück
und leistet demselben für die zugesagte Beleidigung Abbitte, auch bin ich
demselben für seine Klagejurisdiction sehr dankbar.
Jakob Kromer, Bauer.

Winnenden.

An- und Verkauf

von Staatspapieren, Pfandbriefen,
Geldern nach Amerika etc.,
Einlösung von Coupons.
Julius Finck.

Gesetzlich geschützt!



Gesetzlich geschützt!

In Winnenden bei der Expedition dieses Blattes zu haben.

TROPON

Nahrungs-Eiweiss.

1 Kilo Tropon hat den gleichen Ernährungswert wie 5 Kilo bestes Rindfleisch oder 180-200 Eier. Tropon setzt sich im Körper unmittelbar in Blut und Muskelsubstanz um, ohne Fett zu bilden. Tropon hat daher bei regelmäßigem Genuss eine bedeutende Zunahme der Kräfte bei Gesunden und Kranken zur Folge und kann allen Speisen unbeschadet ihres Eigengeschmacks zugemischt werden. Bei dem äusserst niedrigen Preise von Tropon ist dessen Anschaffung einem jeden ermöglicht.

Zu beziehen durch Apotheken und Drogengeschäfte.

Tropon-Werke, Mülheim-Rhein. (100)

Landesnachrichten.

Stuttgart, 20. Okt. Die auf nächsten Montag angeordnete zweite Lesung des Zwangsversteigerungsgesetzes in der Ausführungskommission der Kammer der Abg. ist auf Montag 30. d. M. verlegt worden.

Stuttgart, 20. Okt. Die Steuerkommission der Abg. Kammer wählte zu Beginn ihrer gestrigen Sitzung an Stelle des verst. Abg. Sachs den Prälaten v. Sandberger zu ihrem Vorsitzenden. — Bei der Einzelberatung des Entwurfs über die Liegenschaftsumsatzsteuer (bisher Liegenschaftssteuer genannt) wurde der Ausdruck „Liegenschaft“, der dem B. G. B. fremd ist, im Anschluß an den Sprachgebrauch des letzteren, welcher unter Grundstücken auch Gebäude versteht, in der Ueberschrift wie auch sonst durch das Wort „Grundstück“ ersetzt. Bei Art. 1 wurde der 1. Absatz, der den Kreis der steuerpflichtigen Gegenstände (und zwar enger als bisher) umgrenzt angenommen. Bei Abs. 2, der dem Gewerbe durch entgeltliches Rechtsgeschäft den Erwerb durch Zwangsversteigerung gleichstellt, wurde nach Zurücknahme eines Antrags auf Streichung eine unter die Steuerbefreiungen einzureichende Bestimmung getroffen, wonach, wenn der Eigentümer selbst (oder dessen Familie) aus der Konkursmasse oder aus der Zwangsversteigerung erwirbt, keine Umsatzsteuer zu entrichten ist. Änderung wurde vorbehalten. Außerdem wurde in Abs. 2 die Gleichstellung des Gewerbs durch Zwangsenteignung ausgesprochen: es soll also die Regelung der Ver-

steuerung dieses Erwerbs aus dem Sportelgesetz in das vorliegende Gesetz verpflanzt werden. Nach Abs. 3 gehören zu den steuerpflichtigen Gegenständen einmal auch die mit einem Grundstück verbundenen Apotheken- und Wirtschaftsberechtigungen; hier wurde ein Zusatz gemacht, um ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß auch die mit einem Grundstück verbundenen Rechte als Bestandteile des Grundstücks aufzufassen seien (nach dem B. G. B.). Ferner soll zu den steuerpflichtigen Gegenständen gehören das mit dem Grundstück erworbene Zubehör mit Ausnahme des Viehs. Diese Bestimmung wurde teils prinzipiell, teils da beim Gewerbe die Vorräte künftig nicht mehr mitbesteuert werden, vom Standpunkt der gleichen Behandlung von Gewerbe und Landwirtschaft angefochten; schließlich wurde eine Einigung dahin erzielt, daß außer dem Vieh ausgenommen sein sollen die Vorräte und der Dünger. Abs. 4 (Beschränkung der Steuerpflicht auf inländische Liegenschaften und Rechte an solchen) wurde angenommen.

Stuttgart, 21. Okt. Die Steuerkommission der Abg. K. setzte gestern die Beratung der Liegenschaftsumsatzsteuer bei Art. 2 fort und nahm diesen Artikel sowie die Art. 3-6, die von der Bemessung der Steuer und dem Eintritt der Steuerpflicht handeln, nach z. T. eingehenden juristischen Erörterungen ohne materielle Änderungen an, ebenso den Art. 7, der die sachlichen Steuerbefreiungen aufzählt. Bei Ziff. 1 des letzteren, der als von der Umsatzsteuer befreit bezeichnet Erwerbungen, die zum Bezug und infolge von Feld-

vereinigungen, sowie von Anlagen für Entwässerung oder Bewässerung von Grundstücken stattfinden, wurden die Worte „und infolge“ gestrichen, sowie festgestellt, daß die Veräußerung von „Wassergrundstücken“ (welche zu Zwecken, namentlich zur Verringerung der Kosten der Feldvereinigung geschieht) steuerfrei sein soll.

Stuttgart, 19. Oktober. In der heutigen Gemeindevorstellung wurde ein Erlaß des Ministeriums des Innern bekannt gegeben, demzufolge die Regierung auf dem Standpunkt steht, daß die Gemeindevorsteherlei Bezüge zu beantragen, sondern ihr Amt als Ehrenamt zu betrachten haben. Stadtvorstand Gauß erklärte, daß die Angelegenheit damit noch nicht endgültig erledigt sein könne.

— Einem Stuttgarter Kaiser wäre es beinahe so gegangen wie weiland dem Herzog von Clarence, den Richard der Dritte in einem Faß Malvasier ertränken ließ. Unser Kaiser, der aus großen Fässern Tiroler Wein abließ, verlor das Gleichgewicht und stürzte vom Wagen in einen auf dem Trottoir stehenden beinahe vollen Weingüber. Es dauerte ziemlich lange, bis es ihm gelang, wieder auf's Trockene zu kommen, denn bei seinen Bemühungen, aus dem Zuber herauszukommen, traf ihn der aus dem Rohre kommende Weinstrahl immer wieder ins Gesicht. Der Vorfall zog natürlich viel Publikum herbei, das sich nicht wenig über den „Reinfall“ des Kaisers amüßerte.



Rattentod

zur vollständig. Ausrottung aller Ratten, giftfrei für Menschen und Haustiere, à 50 S u. 1 M in den Apotheken in Winnenden.

Ueber Wirkung des von Ihnen bezogenen Rattentod war ich ganz erstaunt. Nachdem ich dasselbe früh 9 Uhr vorchriftsmäßig behandelt und herumgelegt, fand ich nachmittags 2 Uhr schon 18 junge und 6 alte Ratten tot vor. Ich kann daher nicht umhin, dasselbe angelegentlich zu empfehlen, zumal es für Menschen und Haustiere unschädlich ist.

Debmühl, den 25. Mai 1895. Joseph Haimertl, Dekonom.

Kürschners Bücher

Vorrätig in allen Buchhandlungen

Frau Musika. 530 Musikstücke für Klavier und Gesang. Kl. Polka. ca. 600 Seiten. Illustr. von A. v. Schrötter. Brosch. 8 Mk., eleg. in Leinwand geb. M. 10.—, in 2 Bde. geb. M. 12.50. Untrennbarer Bestandteil eines jeden Klaviers. Amüthige und lehrreiche Schilderung des Laufes des Jahres und des menschlichen Lebens, musikalisch illustr. von den besten Kompositionen aller Art.

Jahrbuch 1899. Ein Kalendarium und Nachschlagebuch für Jedermann. ca. 500 S. Alle nur erdenklichen Informationen über alle Gebiete des Wissens u. Lebens, aus Vergangenheit u. Gegenwart. Handbuch, das jeder haben muss, der seinen Vorteil wahr. In farb. Umschl. 1 Mk.

Das ist des Deutschen Vaterland. Das schönste Prachtwerk über Deutschland. 1275 Illustrationen. In 12 farb. Lwbd. 12 Mk.

Universal-Konversations-Lexikon. 23,5 x 18 cm geb. Auf 213 600 Zellen der Inhalt vielbändiger Lexika in 1 Bd. 2700 Illustr. **3 Mark.**

Welt-Sprachen-Lexikon. 800 960 Zellen. Praktische deutsch-engl.-französisch-ital.-latein. Wörterbücher, ein Fremdwörterb. etc. **20 Mark.**

Kürschners Büchersehatz. Jede Woche ein reich illustriert. Band von ca. 128 Seiten mit Porträt und Autobiographie des Verfassers. Die billigste Romanbiblioth. Beste Autoren Mitarbeiter. Pfenning.

Der grosse Krieg 70/71 in Zeitberichten. Preis Mk. 3.50 1228 Sp. Text. ca. 320 Illustr. Orig. unumittelbarste Geschichte d. Krieges.

Die Welt in Photographien. Originalphotogr. in Kabinett mit ar. Text. ca. 3000 Blatt erschienen. à Bl. 20 Pf., je 10 Bl. in Mappe M. 2.—; hochelegante Albums zum Sammeln f. M. 3.—, 4.—, 5.—, 6.—.

Prospekte durch Hermann Hilger Verlag, Berlin W. 9. u. alle Buchhandlungen.

Schönste Geschenke

Feuerwehr Winnenden.

Am nächsten Freitag den 27. d. M. nachm. findet die Haupt- und Schlussprobe der Gesamtfeuerwehr, verbunden mit Musterung durch den Herrn Bezirks-Feuerlösch-Inspektor Akermann aus Waiblingen statt.

Hierzu haben sämtliche eingeteilte Mannschaften aller Züge, ebenso die Feuerhaken, Sturmleiter, Bachschweller und Wasserführer anzutreten. Es wird erwartet, daß die Mannschaft mit vollständiger, tadelloser, blanker Ausrüstung zur Stelle ist. Nur ganz unabwiesliche Gründe, (schriftlich vorgebracht), gelten im Verhinderungsfall als Entschuldigung.

Antrittsplatz: Marktplatz, nachmittags 2 Uhr.
Das Kommando: J. Döbler.

Weiler 3. Stein. 20 Mark Belohnung

erhält derjenige, welcher mir die 3 Strolche genau bezeichnet, die an meinen Bäumen und Gartengewächsen verschiedene Beschädigungen verübt haben.

Wilhelm Mayer.

Auch hat 6 Stück 8 Monate alte

Kaninchen, achte Lappin, abzugeben der Obige.

Laubsäge-Holz

per Meter von 90 Pfg. an. Vorlagekatalog und Preisliste über alle Laubsäge- & Kerbschnitt-Werkstätten gratis. G. Schaller & Co. Konstanz. 3 Marktstätte 3.

Frachtbriefe zu haben bei E. Hüb, Buchdr.

des Zuges Nr. 823 a fiel gestern Nachmittag der Hilfswärter Kurz von einem Wagen herab und so unglücklich auf die Schienen, daß ihm von den nachfolgenden Wagen der rechte Arm abgedrückt wurde. Der Verunglückte wurde in das Krankenhaus verbracht.

H a l l, 20. Okt. Infolge eines Gasrohrdefekts in der Bahnhofstraße hier drang gestern Nacht das austretende Gas durch das Erdreich in ein Parterrezimmer des Gasthauses zum Kronprinzen hier ein, in welchem der 25 Jahre alte Handelsmann Abraham Schlächer von Braunsbach übernachtete. Derselbe wurde gestern früh besinnungslos in seinem Bette aufgefunden. Den sofortigen ärztlichen Bemühungen gelang es jedoch, den Besinnungslosen wieder zu sich zu bringen und er befindet sich auf dem Wege der Besserung.

B a l i n g e n, 20. Okt. Gestern Abend drohte in der hies. Adlerbrauerei ein gefährlicher Brand auszubrechen, der bei den eng angebauten und ausgedehnten Dekonomiegebäulichkeiten hätte leicht größeren Umfang annehmen können. Dank der Löschmannschaft und der städtischen Wasserleitung konnte das Feuer nach 1 1/2 stündiger Arbeit gelöscht werden. Nicht unbedeutender Schaden entstand im Maschinen- und Stiegenhaus, durch welches letzteres sich das Feuer in die oberen Stockwerke verbreitete. Der Brauereibetrieb erleidet jedoch keine Unterbrechung.

— In **Ellenberg, O.A. Ellwangen**, wurde in der Nacht vom 17./18. ds. das der Teilgemeinde Krehbronn gehörige Armenhaus eingestürzt. Es ist Verdacht vorhanden, daß das Feuer absichtlich gelegt worden ist, doch ist nichts Näheres ermittelt.

() **R a v e n s b u r g, 20. Okt.** Bauunternehmer Claar von hier, der hauptsächlich Straßenbauten unternimmt und zu diesem Zwecke italienische Arbeiter beschäftigt, geriet mit einigen derselben auf seinem Bauplatz bei Oberjulgen, Oe. Gesch. in Meinungsverschiedenheiten, woraus ihn 4 derselben überfielen und mit Messerstichen so traktierten, daß er gefährlich verletzt darniederliegt. Die Wunden sind entsetzlich.

W a l d s e e, 20. Okt. In dem Anwesen des Bauern Straßer in Benatweiler, das im Herbst vor. J. vollständig durch Feuer zerstört und im Laufe dieses Jahres neu erstellt wurde, brach gestern Nachm., als noch sämtliche Bewohner auf dem Felde waren, wiederum Feuer aus, das daselbe in kurzer Zeit abermals vollständig einäscherte. Brandstiftung ist zu vermuten.

G o m o b e r l a n d, 21. Okt. (Maul- und Klauenseuche.) Welch bedeutenden Umfang die Maul- und Klauenseuche im Oberland genommen hat, geht aus folgendem hervor: In 9 Oberämtern (Ehingen, Laupheim, Leutkirch, Ravensburg, Nödlingen, Saulgau, Tettnang, Waldsee, Wangen) waren insgesamt am 1. Okt. 1238 Gehöfte mit 18 800 Stück verseucht. In einzelnen Bezirken hatte die Seuche einen bössartigen Charakter angenommen; mitunter mußten die kranken Tiere geschlachtet werden.

Tagesberichte.

H a m b u r g, 19. Okt. Gestern nachm. 5 Uhr fand der Stapellauf des neuen Panzerschiffs „Kaiser Karl der Große“ in Gegenwart des Kaisers statt. Bei dem aus diesem Anlaß von der Stadt Hamburg gegebenen Festessen hielt der Kaiser einen Trinkspruch mit folgendem Wortlaut:

Es gereicht mir zu besonderer Freude, an dem heutigen historischen Gedenktage wieder in Ihrer Mitte weilen zu können. Ich fühle mich gleichsam erfüllt und neugekräftigt, so oft ich von den Wogen des frisch sprudelnden Lebens meiner Hansastadt umspült werde. Es ist ein feierlicher Akt, dem wir soeben beiwohnten als wir ein neues Stück schwimmender Wehrtkraft des Vaterlandes seinem Elemente übergeben konnten. Ein jeder, der dies mitgemacht hat, wird von dem Gedanken durchdrungen gewesen sein, daß das stolze Schiff bald seinem Beruf übergeben werden könne. Wir bedürfen seiner dringend und bitter not ist uns eine starke deutsche Flotte. Sein Name: erlunnet an die erste glanzvolle Zeit des alten Reiches und seinen mächtigen Schirmherrn und auch in diese Zeit fällt der allererste Anfang Hamburgs, wenn auch nur als Ausgangspunkt für die Missionstätigkeit im Dienste des gewaltigen Kaisers. Jetzt ist unser Vaterland durch Kaiser Wilhelm den Großen neu geehrt und im Begriff, sich nach außen herrlich zu entfalten und gerade in mitten des wichtigen Handelsemporiums empfindet man

die Fülle und die Spannkraft, die das deutsche Volk durch seine Geschlossenheit seinen Unternehmungen zu verleihen imstande ist. Aber auch hier weiß man es am höchsten zu schätzen, wie nötig ein kräftiger Schutz und die unentbehrliche Stärkung unserer Seestreitkräfte für unsere auswärtigen Interessen sind. Doch langsam nur greift das Gefühl hierfür im deutschen Vaterland Platz, das leider noch zu sehr seine Kräfte in fruchtlosen Parteilungen verzehrt. Mit tiefer Besorgnis habe ich beobachten müssen, wie langsame Fortschritte das Interesse und politische Verständnis für große weltbewegende Fragen unter den Deutschen gemacht hat. Blicken wir um uns her! Alte Weltreiche vergehen und neue sind im Entstehen begriffen; Nationen sind plötzlich im Gesichtskreis der Völker erschienen und treten in ihrem Wettbewerb mit ein, von denen kurz zuvor man noch wenig bemerkt hatte. Ereignisse, welche umwälzend wirkten auf dem Gebiete der Intern. Beziehungen sowohl, wie auf dem Gebiete des national-ökonomischen Lebens der Völker, Dinge, die Jahr-zeit zum Reifen brachten, vollziehen sich jetzt in wenigen Monden. Dadurch sind die Aufgaben für unser deutsches Reich und Volk in mächtigem Umfang gewachsen und erheischen für mich und meine Regierung ungewöhnliche und schwere Anstrengungen, die nur dann von Erfolg gekrönt sein können, wenn einheitlich und fest den Parteilagen entsagend die Deutschen hinter uns stehen. Es muß dabei aber unser Volk sich entschließen, ein Opfer zu bringen; vor allem muß es ablegen seine Sucht, das Höchste in immer schärfer sich ausprägenden Parteilagen zu suchen. Es muß aufhören, die Partei über das Wohl des Landes zu stellen; es muß seinen alten Erbfeind eindämmen, alles zum Gegenstand ungezügelter Kritik zu machen, und es muß vor der Grenze Halt machen, die ihm seine eigenen, vitalsten Interessen ziehen. Denn gerade diese alte politische Sünde rächt sich jetzt schwer an unseren Seeinteressen und an unserer Flotte. Wenn nicht ihre Verstärkung mir in den ersten 8 Jahren meiner Regierung trotz inländigen Bittens und Warnens beharrlich verweigert wäre, wobei sogar Hohn und Spott mir nicht erspart geblieben sind, wie anders würden wir dann unseren blühenden Handel und unsere überseeischen Interessen fördern können. Doch meine Hoffnungen, daß der Deutsche sich ermannen werde, sind noch nicht geschwunden. Denn groß und mächtig schlägt die Liebe in ihm zu seinem Vaterlande. Dafür zeugen die Oktoberfeuer, die wir heute noch auf Bergeshöhe angünden und mit denen wir auch das Andenken an die herrliche Gestalt des heute geborenen „Kaiser Friedrich“ in der Erinnerung mitfeiern. In der That einen wundervollen Bau hat Kaiser Friedrich mit seinem Vater und dessen großen Palast errichten helfen und uns als deutsches Reich hinterlassen. In herrlicher Pracht steht es da, erbaut von unseren Vätern und besungen von unseren Dichtern! Nun wohl denn, anstatt wie bisher in dem Bann sich darüber zu streiten, wie die einzelnen Kammern, Säle, Abteilungen dieses Gebäudes aussehen und eingerichtet werden sollen, möge unser Volk in idealer Begeisterung wie die Oktoberfeuer auslobern, seinem idealen zweiten Kaiser nachstreben und vor allem an dem deutschen Bau sich freuen und ihn stützen helfen! Stolz auf seine Größe, bewußt seines inneren Wertes, einen jeden fremden Staat in seiner Entwicklung achtend, die Opfer, die seine Weltmachtstellung verlangt, mit Freuden bringend und dem Parteilage entsagend einheitlich und geschlossen hinter seinen Fürsten und seinem Kaiser stehend — so wird unser deutsches Volk auch den Hansastädten ihr großes Werk zum Wohl unseres Vaterlandes fördern helfen. Das ist mein Wunsch zum heutigen Tage, in dem ich mein Glas erhebe auf das Wohl Hamburgs!

— Aus **Hamburg** berichtet man: Das große italienische Barkschiff „Fortunato“, Kapitän Oneto, mit einer Holzladung nach Benafcola Buenos-Ayres bestimmt, ist unweit San Jose Ignacio (Uruguay) gestrandet. Der Kapitän, der Steueremann sowie 7 Mann von der Besatzung sind ertrunken. Das Schiff ist verloren.

D r e s d e n. Die Dresdener Nachr. schreiben: Wie ein kleiner Roman hört sich nachstehende Geschichte an, deren Wahrheit verbürgt ist und in den Arbeiterkreisen einer großen Dresdener Fabrik lebhaft besprochen wird. Bereits über 25 Jahre liegt es zurück, daß ein junger Mann seiner Braut das Eheversprechen brach, aus Dresden spurlos verschwand und angeblich nach Amerika ausgewandert sein sollte. Dies geschah kurze Zeit nach der Geburt eines diesem Verhältnis entsprossenen Mädchens. Die junge Mutter hoffte immer von Neuem, ein Lebenszeichen von ihrem Geliebten zu erhalten, doch er blieb verschollen. Jahre vergingen; obwohl sie nun die letzte Hoffnung ausgab,

schlug sie manchen Heiratsantrag aus, blieb ledig und ernährte sich und ihr Kind durch ehrliche Arbeit, dieses zu einem ordentlichen Mädchen erziehend. Vor einigen Jahren machte ein ehrfamer junger Mann, Dreher von Beruf, die Bekanntschaft der Tochter, und heiratete das an ihm mit inniger Liebe hängende Mädchen, obwohl sein Vater gegen diese Verbindung war und auf den Sohn seinen ganzen Zorn entließ. In diesen Tagen ist nun das letzte Kapitel dieser Geschichte aus dem Leben zum Abschluß gelangt. Kommt da vor 2 Monaten plötzlich ein Schreiben aus Amerika von dem längst Totgewähnten, worin er den jungen Eheleuten und der Mutter mitteilte, daß er noch lebe, und zwar nach manchen harten Erfahrungen als sehr reicher Fabrikbesitzer, und er nun endlich seinen Treubruch und seine vernachlässigten Vaterpflichten gutzumachen denke, indem er seiner Tochter schon jetzt eine große Summe aussetzt und gleichzeitig den Wunsch beugt, Beide, seine frühere Geliebte und seine Tochter, bei sich zu haben, um nun noch sein Eheversprechen einlösen zu können. Nachdem sich die Drei vom ersten Freudenstreck erholt, antwortete der junge Ehemann umgehend, daß sie Alle wohl sofort kommen würden, aber ihre Mittel zu einer solchen Reise nicht ausreichten. Ehe man es gedacht, kam ein größerer Baarbetrag, schnell wurde zur Abreise gerüstet, und seit einigen Tagen befinden sich alle Drei auf der Reise nach der neuen Heimat.

B r ä s s e l, 21. Okt. Dem National zufolge berichtete der Unterleutnant Paternoter aus Sungala vom 20. d., daß die Truppen des Kongostaates mit dem aufständischen Stamme der Balusu einen heftigen Kampf zu bestehen hatten. Derselbe dauerte 6 Stunden. Die Aufständischen hatten 300 Tote und ebensoviels Verwundete.

P e t e r s b u r g, 20. Okt. Die ganze russische Presse tritt in wärmster Weise für Transvaal ein und befürwortet eine gemeinsame Aktion der Mächte. Die Blätter sprechen sich auch in warmen Artikeln für die Absendung von Kolonnen des Roten Kreuzes nach Transvaal aus.

L o n d o n. Es ist den Buren in Natal gelungen, die Verbindungen der Engländer zwischen D u n d e e und L a b y s m i t h abzuschneiden. Sie haben nicht bloß den Telegrafendraht dieser Linie zerstört, sondern auch, dem Daily Telegraph zufolge, einen Eisenbahnzug abgefangen, der mehrere Offiziere mit Mannschaften von Labysmith nach Glencoe bringen sollte. Morning-Post veröffentlicht in einer Extraausgabe ein Telegramm aus Labysmith, wonach in dem weggenommenen Eisenbahnzug sich ein britischer Offizier und mehrere Kriegskorrespondenten befanden, die sämtlich zu Gefangenen gemacht wurden. — Der Zug ist in der Nähe von Glendlaage weggenommen worden. Glendlaage ist eine Eisenbahnstation zwischen Dundee und Labysmith, 15 Meilen von letzterer Stadt entfernt.

L o n d o n, 19. Okt. Die Buren haben am Sonntag Bryburg (zwischen Maseling und Kimberley) besetzt. — Flüchtlinge aus Grahamstown berichten, daß am Montag Abend ein Eisenbahnzug aus Klerksdorp in Johannesburg mit 300 verwundeten Buren eingetroffen sei.

L o n d o n, 19. Okt. Wie Daily News aus Kapstadt vom 18. ds. meldet, ist dort das Gerücht verbreitet, daß, während die Buren Maseling angriffen, die Minen, die zur Verteidigung außerhalb der Stadt gelegen seien, explodierten, wobei 1600 Buren das Leben eingebüßt haben sollten.

L o n d o n, 21. Okt. Das Unterhaus bewilligte gestern mit 200 gegen 35 Stimmen die geforderten 35 000 Mann. — Mit 271 gegen 32 Stimmen wurden ferner die als Nachtragsetat geforderten 10 Millionen Pund Stlg. bewilligt. — Im Laufe der Verhandlungen machte Balfour von einem Telegramm Mitteilung, wonach General Symon in der Schlacht bei Glencoe tödlich verwundet worden ist. Die Mitglieder des Hauses entblößten ihre Häupter und die Debatte wurde abgebrochen.

L o n d o n, 21. Okt. Hier geht das bisher nicht bestätigte Gerücht, daß die Regierung beabsichtige, nach dem Kriege in Südafrika 5 Bundesstaaten zu schaffen: Kapstadt, Transvaal, Natal, Orangefreistaat und Rhodesta unter dem Namen Dominion of South Africa (Herzogsgebiete von Südafrika). Der Sitz des Bundesparlamentes soll Kapstadt sein.

L o n d o n, 21. Okt. Der „Standard“ veröffentlicht folgendes Telegramm aus dem Lager von Glencoe von gestern Mittag: Als die Infanterie auf 1000 Yards herangekommen war, waren die Batterien der Buren von den englischen Geschützen zum Schweigen gebracht worden. Die

Buren unterhielten immer noch starkes Gewehrfeuer, welches die Reihen der Engländer stark lichte. Gegen 9 Uhr früh schwärmte die Infanterie über die Anhöhe aus und die Buren ergriffen die Flucht. Diese gerieten durch Umgehung zwischen zwei Feuer und erlitten schwere Verluste. In dem Augenblick, wo dieses Telegramm abging, dauerte der Kampf fort. Die Niederlage der Buren ist aber vollständig und vernichtend. Der Verlust der Engländer wird sich auf 300 Tote und Verwundete belaufen, der der Buren ist aber dreimal so stark.

London, 21. Okt. Die Siegesnachrichten von Glencoe erregen hier allgemein Enthusiasmus. Es wird erklärt, daß dadurch die Operationen der Buren in Natal bedeutend gehindert werden. Der „Globe“ versichert, daß das Kanalgewader nach Gibraltar beordert worden sei. — Es verlautet, Präsident Krüger werde die Vermittlung Kaiser Wilhelms anrufen. — Hiesige Blätter melden, daß vor der Ankunft Kaiser Wilhelms in England eine deutsch-englische Vereinbarung wegen Samoa unterzeichnet werden wird.

Auch auf dem westlichen Kriegsschauplatz scheinen die Buren außer der Abschneidung der Telegrafens- und Eisenbahnverbindungen noch keine Erfolge zu haben. Der Fall von Maseling hat sich, trotzdem hier bereits die weiße Flagge aufgezo-gen war, noch nicht befähigt. Es scheint, daß in der Stadt zwei Parteien sind, von denen die eine kapitulieren, die andere den Widerstand fortsetzen will. Es wird aber mit zunehmender Bestimmtheit über Kapstadt und Durban die An-gabe laut, Oberst Baden Powell habe am Samstag den Buren eine Schlappe beigebracht, indem er nächstlicher Weile an ihre Flanke einen Hinterhalt gelegt, dann am Tage einen Ausfall gemacht, den Feind angelockt, zwischen zwei Feuer genommen, mit Mörsergeschützen bearbeitet und ihm einen Verlust von 300 Toten beigebracht habe. Eine Bestätigung dieser Kunde fehlt übrigens noch.

Der Vormarsch der Buren mit der augenscheinlichen Absicht einer Ueberflügelung und Umklammerung der britischen Stellungen bei Ladysmith und Glencoe entwickelte sich am 18. ds. zu einem ständigen Vorpostengefecht, das auf englischer Seite hauptsächlich von Reitertruppen geführt wurde. Die Oranjer hatten auf der Seite der Buren den Hauptanteil. Sie griffen mit Geschützen und Mörsergewehren ein und suchten, doch ohne Erfolg, kleinere englische Abteilungen abzuschneiden. Ueber die Verluste auf beiden Seiten liegen keine näheren Nachrichten vor. Zeitungsleute wurden von englischer Seite nicht in das Gebiet des Gefechts zugelassen.

Die Engländer haben die bei Hoopetown über den Orangefluß führende, 200 Yards lange Brücke in die Luft gesprengt. Sie war eines der solidesten Werke der Kapkolonie, eine Brücke, die viele Millionen gekostet hat. Sie liegt 75 engl. Meilen südlich von Kimberley und die Engländer haben die Brücke gesprengt, um den Buren den weiteren Vormarsch nach Süden zu erschweren. Indessen haben die Buren bereits sich der Eisenbahnstation von Alimal North und der dortigen Brücke über den Orangefluß bemächtigt und ihre Piquets über Burgherdorp vorgeschoben, von wo aus sie den Eisenbahnknotenpunkt von De Kar um so leichter besetzen können, als keine nennenswerten Truppen südlich stehen, die man ihnen rechtzeitig entgegenwerfen könnte.

Flüchtlinge, die aus Johannesburg in der Kapkolonie angelangt sind, berichten, die Stadt sei nahezu entvölkert, die gesamten Kohlen- und Nahrungsvorräte in einigen Minen seien mit Beschlag belegt worden. Zahlreiche Personen, die Aufenthaltsscheine erhalten haben, seien im Begriff wegen Beschlagnahme der Nahrungsmittel ab-zureisen.

Kapstadt, 19. Okt. Wie eine Depesche der Cape Times aus Kimberley meldet, stieß einer zuverlässigen Meldung aus Maseling zufolge, am Samstag ein gepanzerter Zug bei einer Rekognoszierungsfahrt nach Norden auf 500 Buren. Letztere erlitten schwere Verluste. Auf englischer Seite sind 2 Mann gefallen und 14 verwundet, darunter 2 schwer. — Nach zuverlässigen Meldungen sprengten die Buren die Brücke bei Fourteen Streams zwischen Kimberley und Bryburg, ferner die Brücke über den Modder River, südlich von Kimberley. — Von den Zoll-behörden wurde heute eine für die Regierung von Transvaal bestimmte Sendung Gold im Betrage

von 150 000 Pfd. mit Beschlag belegt und unter bewaffneter Eskorte in die Stanbarbbank geschafft.

Kapstadt, 21. Okt. In Burgherdorp lief die Meldung ein, daß 1500 Buren mit 30 Wagen Bethuli (Südgrenze des Oranjesfreistaats) passirten und in der Richtung nach Norvalspont marschirten. Man glaubt, die Buren fürchten einen Angriff der Basutos, die angeblich eine große Streitmacht zusammensetzen; daher sende der Oranjesfreistaat Truppen an die Grenze des Basutoland ab.

Bloemfontein, 19. Okt. Präsident Krüger hat an den Präsidenten Steijn anlässlich des Kampfes mit dem gepanzerter Zug bei Krai-pan ein Telegramm gerichtet, worin er u. a. bemerkte, daß Leutnant Neßbitt, der Kommandant des Zuges, und 7 Engländer schwer verwundet seien, die Uebrigen sich indessen wohl befinden. Getödtet sei Niemand.

Kimberley, 20. Okt. Man war in der letzten Nacht auf einen Angriff gefaßt, doch blieb alles ruhig. Die Buren setzten sich in der ganzen Umgebung in den Besitz der Viehherden. Riverstone wurde am Sonntag Morgen durch die Buren zerstört.

Es wird die Leser dieses Blattes interessieren, zu erfahren, daß der gegenwärtig in den südafrikanischen Kriegsberichten öfters genannte Oberst Schiel ein Schwabe ist. Er hat seine frühesten Jugend in Winnenden zugebracht, und in Württemberg seine Schul-(Gymnasial-)Bildung erhalten. Später trat er in das braunschweigische Kavallerieregiment (schwarze Husaren) als Avantagier ein, mußte jedoch aus Mangel an Geldmitteln auf die Offizierslaufbahn in diesem kostspieligen Regimente verzichten, hat es aber bis zum Brigademeister gebracht. Dann ging er nach Südafrika, beteiligte sich an den Zulukriegen und hat es zu großen Vertrauensstellungen sowohl auf Seite der Buren als der Kaffern gebracht. Von ersteren wurde er vor Jahren mit einer Mission nach Deutschland betraut, wo er vom Fürsten Bismarck wohl empfangen wurde, aber leider seinen geoffenen Zweck nicht erreichte. Schiel, eine noble Erscheinung, tapfer, ehrlichen und energischen Charakter, spielte in den Kämpfen mit dem Kaffernhäuptling Dinizulu, sowie bei der Gründung der Neuen Republik (ein Teil des früheren Zululandes) eine hervorragende Rolle. Nach Vereinigung der Neuen- mit der Transvaalrepublik wurde Schiel in die Dienste des letzteren Staates übernommen und in die Staatsartillerie eingereiht, wo er es bis zum Range eines Hauptmanns brachte. Später wurde ihm von der Regierung ein wichtiges Amt als Kommissär der Eingeborenen im Distrikte Zoupanenberg anvertraut, welchen gefahrvollen und verantwortungsvollen Posten mitten unter den unruhigen, auftrubelstigen Grenzstämmen er mit Mut und Geschick ausfüllte. Charakteristisch für die Beurteilung der Persönlichkeit Schiels ist, daß er bei den Kaffern den Beinamen Cetewayo führt. Schiel ist ungefähr 50 Jahre alt und seit Jahren mit der Tochter eines in Natal angesessenen deutschen Missionärs verheiratet. Eine genaue Kenntnis der Idiome und Gebräuche der Kaffern, das Vertrauen des Präsidenten Krüger und der Buren überhaupt, ein langjähriger südafrikanischer Aufenthalt, sowie sein deutscher soldatischer Charakter befähigen ihn ohne Zweifel zum passendsten Führer eines deutschen Freiwilligenkorps.

Serbtsnachrichten.

* Birkmannweiler, 22. Okt. Lese beendet, noch kein fester Kauf. Feil noch ca. 60 Hektol. Käufer erwünscht.

Hanweiler, 20. Okt. Heute Verkauf ziemlich lebhaft; Preise gehen in die Höhe; ein Kauf zu 150 M per Eimer.

Großheppach, 21. Okt. Lese nahezu beendet. Mehrere Käufe zu 140—150 M Käufer eingeladen.

Strümpfelbach i. R., 20. Okt. Lese beendet. Verkauf ordentlich zu 112 und 115 M für 3 Hl. Noch Vorrat.

Korb-Steinreich, 19. Okt. Lese im Gang. 1 Kauf zu 150 M pro 3 Hektoliter; schon mehrere verstellt, noch ohne festen Preis.

Gerabsetten, 18. Okt. Lese beinahe beendet. Gewicht 75, 78 und 80 Grad. Schon vieles verstellt. Käufer erwünscht.

Beutelbach, 19. Okt. Lese in vollem Gang. Vieles verstellt, noch kein fester Kauf.

Grunbach, 19. Okt. Lese nahezu beendet. Einiges verstellt. Noch kein fester Kauf. Qualität gut. Käufer eingeladen.

Heilbach, 17. Okt. Mittelmäßig Preise

135 bis 138 M pro 3 Hl. Gewicht 70—75 nach Dechle. Lese geht diese Woche zu Ende. Viel Vorrat. Käufer erwünscht.

Unterürkheim, 20. Oktober. Lese in vollem Gang. Quantität schlägt zurück, Qualität gut, da bei pünktlicher Auslese geherbstet. Vieles verstellt, aber noch kein fester Kauf. Die Wein-gärtnergesellschaft beginnt mit der Lese am Montag.

Besigheim, 20. Okt. Verkauf geht flott. Preise zu 148—170 M pro 3 Hektoliter. Vorrat noch ca. 100 Hektoliter.

Bönnigheim, 20. Okt. Viel verkauft zu 110—120 M Preise steigen. Feil noch ca. 300 Eimer.

Gemrighheim, 20. Oktober. Käufe zu 150, 155 und 160 M pro 3 Hl. Noch ziemlich Vorrat. Käufer willkommen.

Groß-Jungersheim, 19. Okt. Lese beendet. Käufer erwünscht.

Hohenstein, 20. Oktober. Lese beendet. Verkäufe zu 150—160 M pro 3 Hl. Weinabes alles verkauft, nur noch wenig Vorrat vorhanden.

Kirchheim a. N., 20. Okt. Alles ver-kauft. Preise gestiegen bis 168 M pro 3 Hl.

Löchgau, 19. Okt. Lese beendet. Qua-lität weit besser als 1898. Käufe zu 124, 127, 130 M Käufer erwünscht.

Auenstein, D. N. Marbach, 21. Oktober. Lese wird heute beendet. Preise 140—148 M pro 3 Hl. Noch ziemlich Vorrat. Käufer erwünscht.

Gronau, 19. Okt. Lese in vollem Gang; noch kein Kauf, mehrere verstellt. Verkauf des zu 30 Hektoliter geschätzten Erzeugnisses der Weingärtner-Gesellschaft am 23. d. Mts., nach-mittags 5 Uhr. Käufer erwünscht.

Munbelsheim, 19. Okt. Gestern und heute lebhafter Verkauf zu 180—190 M für Räsberger, 150—170 M für Mittelmäßig. Noch ziemlich Vorrat. Lese beendet.

Kleinbottwar, 20. Okt. Lese nahezu beendet; einige Käufe zu 148 und 160 M pro 3 Hektoliter. Käufer erwünscht.

Handel und Verkehr. Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 19. Oktober 1899.

Getreide-gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf kg.	Unverkauft geblieben.	Erlös M.
Dinkel.	Säcke 1	8506	Säcke —	992
Haber	Säcke —	17 013	Säcke 8	2323

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreide-gattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ge-fallen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen p. 50 kg	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	6 10	—	5 80	—	5 70	—	—	—
Haber	7 —	—	6 80	—	6 70	—	—	—
Einforn per Sri.	1 20	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2 20	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2 60	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	3 70	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—
Binsen	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln p. Sri.	—	—	—	—	—	—	—	—
" p. 50 kg	1 80	—	—	—	—	—	—	—
Hirsen p. Liter	—	—	—	—	—	—	—	—
1 kg süße Butter	2 30	—	—	—	—	—	—	—
1 " saure "	2 20	—	—	—	—	—	—	—
50 kg Stroh	1 10	—	1 —	—	—	—	95	—
" Heu	—	—	—	—	—	—	—	—

1 kg weißes Brot 26 S., 1 kg schwarzes Brot 23 S.

Obstpreis-Zettel.

Stuttgart, 20. Okt. Dem Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof wurden laut marktamtlicher Zeichnung heute zugeführt: 2 Waggons aus Bayern, 12 aus Hessen und Rheinland, 9 aus Ostpreußen, 6 aus Ungarn, 6 aus Italien, 38 aus Belgien und Holland und 13 aus Frankreich, zus. 80 Waggonsladungen Mostobst, die im Großen zu 1170 bis 1240 M per 10 000 Kilo und im Kleinen zu 5 M bis 80 M bis 6 M 40 S per 50 Kilo verkauft wurden.

Stuttgart, 21. Okt. Zufuhr auf dem Wilhelmshof: 800 Ztr. Mostobst, Preis per Sentner 6 M bis 6 M 50 S.